

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-10-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. Oktober 1951

Meine liebe Anne-Marie.

Hab vielen herzlichen Dank für Deine Mühe, die Du auf Dich genommen hast, um die Geldsachen in Ordnung zu bringen. Ich möchte, dass die Anweisung, die Du anbietest, nicht in die Wege geleitet wird. Wenn es Dir möglich ist, die Hälfte des Geldes im Laufe der nächsten Zeit in Deutschland an mich zu zahlen, so mag der Rest bis zu einer neuen Verfügung von mir stehen bleiben, wo er jetzt ist.

Es hat mich besorgt gemacht, dass Du immer noch mit der Malaria kämpfst, und ich kann Dir nachfühlen, wie qualvoll solche langwierigen Nachwirkungen sind. Hoffentlich helfen Dir die Injektionen. Wenn es mir irgend gelingt und ich den Aufschwung für die Reise finde, möchte ich gern, Ende des Monats, nach Brissago. Rose, die Dich sehr grüssen lässt, hat dort eine geeignete Unterkunft aufgetan, die mir sehr verlockend erscheint.

Für heute die herzlichsten Grüsse

Deines